

ÜP Panorama

Bürger*innenmagazin der SPD Übach-Palenberg

Ausgabe Neujahr 2025

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Ich bin Ihre Bürgermeisterkandidatin für die Kommunalwahl am 14. September 2025 und fest entschlossen, gemeinsam mit meiner Partei, der SPD Übach-Palenberg, einen engagierten und motivierten Wahlkampf zu führen. Ihre Interessen und damit die Zukunft unserer Stadt, stelle ich in den Mittelpunkt.

Das zurückliegende Jahr hat uns erneut vor enorme Herausforderungen gestellt: Die fortwährenden Krisen und Kriege in Europa und weltweit, die immer spürbareren Auswirkungen des Klimawandels durch Überflutungen und Extremwetterereignisse sowie die wirtschaftlichen und politischen Probleme in unserem Land sind komplexe Themen, die nicht durch einfache Antworten zu lösen sind. Gerade in Zeiten, in denen nationalistisches Gedankengut in Europa und auch bei uns in Deutschland wieder an Boden gewinnt, ist es entscheidend, unsere demokratischen Werte zu verteidigen und aktiv mitzugestalten.

Als Bürgermeisterkandidatin richte ich natürlich den Blick ganz besonders auf unsere kommunalen Themen und zukünftigen Anforderungen in Übach-Palenberg und möchte Ihnen meine inhaltlichen Schwerpunkte vorstellen:

Der Sozial- und Familienpolitik werde ich eine starke Stimme geben. Unsere Stadt soll ein Ort der Generationengerechtigkeit und gleichberechtigten Teilhabe für alle Menschen sein.

Bildung und Betreuung dürfen keine Frage des Einkommens sein. Ich setze mich für die Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf Betreuungsplätze im Kita- und OGS-Bereich ein.

Als Mutter von vier Kindern schlägt mein Herz natürlich ganz besonders für unsere Kinder und Jugendlichen – denn sie sind unsere Zukunft!



**Christine Stadler
Ihre Bürgermeisterkandidatin**

Ebenso von hoher Bedeutung sind für mich unsere älteren Bürgerinnen und Bürger - unsere Senioren. Einsamkeit und Isolation im Alter werde ich durch gezielte Förderung von Maßnahmen entgegenwirken und den Dialog der Generationen fördern.

Mein Ziel ist es, bedarfsgerechte Angebote für alle Generationen und Lebensentwürfe in unserer Stadt zu gestalten.

Als Bürgermeisterin möchte ich ansprechbar sein für alle Menschen in unserer Stadt.

Zukunftsfähigkeit und soziale Gerechtigkeit müssen Hand in Hand gehen. Wir brauchen endlich ausreichend bezahlbaren Wohnraum, insbesondere Mietwohnungen. Unsere Familien erwarten eine moderne und gute Infrastruktur in allen Ortsteilen. Daher setze ich mich ein für ein wirkliches integriertes Handlungskonzept, das soziale, städtebauliche und ökologische Projekte verbindet.

Ich bin überzeugt, dass wir nur gemeinsam mit Ihnen die besten Lösungen für unsere Stadt finden. Es ist mein erklärtes Ziel, moderne und transparente Beteiligungsformate für alle Bürgerinnen und Bürger, für unsere Vereine und Institutionen und die zahlreichen ehrenamtlich engagierten Menschen in unserer Stadt zu etablieren und damit eine aktive Mitgestaltung zu ermöglichen. In Zeiten angespannter Haushaltslagen sind eine gute gemeinsame Abstimmung und Kooperation unerlässlich, um Projekte in unserer Stadt zu gestalten.

Das Rathaus als Mittelpunkt des kommunalen Geschehens verstehe ich als bürgernahe Dienstleisterin für alle Menschen in unserer Stadt. **Eine moderne Verwaltung ist die Grundvoraussetzung für alle Gestaltungsprozesse in der Kommune.** Als Behördenleitung sehe ich meine Verantwortung darin, die Voraussetzungen dazu im Zusammenspiel von Verwaltung und Politik zu schaffen.

Lassen Sie uns gemeinsam anpacken, um unsere Stadt noch lebens- und liebenswerter zu machen. Ich werde meine Lebens- und Berufserfahrung, mein Herzblut und mein Engagement einbringen, um diese Vision Wirklichkeit werden zu lassen.

BESTE WÜNSCHE FÜR DAS NEUE JAHR

Die SPD Übach-Palenberg wünscht Ihnen, Ihren Familien und Freunden ein wundervolles Jahr 2025.

Bleiben Sie gesund und munter, haben Sie viel Spaß und Zeit für die, die Sie lieben!



„Wie verhindern wir die Kitastrophe?“

Unter der Fragestellung „**Wie verhindern wir die Kitastrophe?**“ kam am 18. September 2024 die **SPD-Landtagsabgeordnete Carolin Kirsch** nach Übach-Palenberg, um im Rahmen einer Podiumsdiskussion Ursachen, Probleme und Lösungsmöglichkeiten für die gegenwärtig angespannte Betreuungssituation in Kitas thematisieren.

So nahmen an der Gesprächsrunde Christine Stadler, Leiterin des Jugendamtes Stolberg und Bürgermeisterkandidatin der SPD Übach-Palenberg, Andrea Reh, Leiterin einer Grundschule und zweite stellvertretende Landrätin im Kreis Heinsberg (SPD), Andreas Wagner, Vorstand der AWO im Kreis Heinsberg, sowie Stefan Ritterodt, Jugendamtseleternbeirat im Kreis Heinsberg, teil.

Moderator Christoph Nilles, Vorsitzender der SPD Übach-Palenberg, führte durch den Abend und legte Wert auf einen lebendigen Austausch zwischen den Diskutant:innen sowie dem Publikum.

Er eröffnete das Gespräch mit einem Gedankenspiel, welches für allzu viele Familien derzeit immer wieder zur morgendlichen Realität wird: **krankheitsbedingt kann die Kita nicht das volle Betreuungsangebot gewährleisten und Kinder müssen zu Hause bleiben – was nun?**

Entlang dieses Szenarios schilderten die Diskutant*innen ihre Eindrücke, Analysen und Lösungsvorschläge aus ihrer beruflichen Praxis und ihrem politischen Handeln.

Lesen Sie mehr dazu und den kompletten Bericht zur Veranstaltung auf unserer Homepage!



Homepage

spd-ubach-palenberg.de



Stärkung aller Fußballvereine

Bereits seit Jahren setzen wir uns für bessere Bedingungen auf den Plätzen unserer Fußballvereine ein. Hierzu haben wir Anträge für den Rat verfasst und Finanzierungsvorschläge gemacht.

Sport ist wichtig und unsere Sportvereine leisten herausragende Arbeit für unser Zusammenleben in den Stadtteilen. Ehrenamtlich arbeiten viele Menschen um Angebote für unsere Kinder, Jugendlichen und für die Erwachsenen zu schaffen...und oftmals gibt es mehr als nur Fußball.

Der ständige Druck der SPD und durch die Vereine haben zum Runden Tisch 2023 geführt und die drängendsten Maßnahmen wurden mit allen Vereinen und Fraktionen vor Ort besprochen. Die Verwaltung erarbeitete eine umfangreiche Liste, weil viel zu lange nicht in die Anlagen investiert wurde. Umgesetzt werden in den nächsten 2 Jahren nun alle von den Vereinen gemeldeten Wünsche und Bedarfe.

Dazu zählen neue Plätze oder Platzbeläge sowie Flutlichtanlagen in Frelenberg und Übach und die dringend erforderliche Sanierung der Vereinsheime oder Teile davon in Scherpenseel, Boscheln, Frelenberg und Übach.

Ein Kunstrasenplatz in Scherpenseel

Die Finanzierung eines Kunstrasenplatzes ist gesichert und es wurde in der Ratssitzung im September in geheimer Abstimmung mit Mehrheit beschlossen, einen Platz in Scherpenseel zu bauen.



Nur die SPD und die Grünen haben sich offen für Scherpenseel ausgesprochen.

Die Verwaltung schlug vor, einen Platz in Marienberg zu bauen. Dieser Standort war nie nachvollziehbar: es gibt keinen Verein, der sich um die Pflege kümmert und viele Fragen waren noch offen.

Weitere Kosten in unbekannter Höhe wären entstanden, weil sich die Stadt selbst um einen Platz kümmern muss. Der Platz wäre auch von den Vereinen nicht angenommen worden, weil das Vereinsleben in die Stadtteile gehört. Die Entscheidung ist auch richtig so, weil der SV09 aktuell die meisten Fußballmannschaften stellt und seit vielen Jahren die schlechtesten Trainingsbedingungen mit dem Bolzplatz vorfindet.

Der neue Platz wird auch allen anderen Vereinen zur Verfügung gestellt, sollte dies notwendig sein.

Die Finanzierung eines zweiten Kunstrasenplatzes ist aus unserer Sicht möglich und sollte zeitnah angegangen werden. Die SPD wird auch weiter die Arbeit der Vereine fördern, denn sie brauchen gute und zukunftsfähige Sportstätten.



Viel zu lange vernachlässigt: Unsere Sportstätten



Stillstand ist Rückschritt

So oder so ähnlich könnte die Überschrift der vergangenen Monate lauten.

Nach vielen Monaten der Stagnation gab es in 2023 noch einige Hoffnungsschimmer:

Auf unsere Anträge und Anregungen wurde endlich ein **Klimaschutzmanagement** angestoßen, welchem in diesem Jahr ein Klimaanpassungsmanagement folgte.

Klimaschutz endlich gestartet - wohin steuert unser Verkehr?

Es wurden viele Ideen und Anträge, für die wir schon seit Jahren kämpfen, in einem Klimaschutzkonzept festgelegt. Hier werden die einzelnen Maßnahmen, der zeitliche Ablauf, der finanzielle Aufwand in einem Fahrplan festgeschrieben. Dies ist der Fahrplan, der erst die Inanspruchnahme von Fördergeldern ermöglicht.

Die beteiligten Personen leisten sehr gute Arbeit und engagieren sich, um schon in 2040, also 5 Jahre früher, als von der Bundesregierung vorgeschrieben, unsere Stadt "treibhausneutral" zu machen.

Unser Antrag "Die Regio Tram kommt nach Übach-Palenberg" könnte auch im Verkehrsbereich CO₂ einsparen und die wirtschaftliche Anbindung an die Städteregion vertiefen. **Es braucht eine starke Rathauspitze, die dieses Thema konsequent und nachhaltig verfolgt.**

2024 geht es nun nahtlos in die Umsetzung, hier gibt es erste Erfolge. Fahrzeuge der Stadt und des technischen Betriebs sind durch geförderte E-Fahrzeuge ersetzt worden. Im Solarbereich sind auf unsere Anregung hin die Haushaltsmittel für die „Balkkraftwerke“ erhöht worden.

Die zahlreichen Bäume, welche auf unseren Antrag gepflanzt wurden, sind ein Fortschritt in der Klimaanpassung und verschönern mitsamt den "Blühstreifen" das Bild unserer Stadt.

Stadt - entwickeln, aber bitte konsequent

Dies spannt den Bogen zur Innenstadtentwicklung für Palenberg und Übach, die von uns schon im Jahre 2021 angestoßen wurde und damals auf große Widerstände stieß.

Heute vermitteln die zahlreichen Bürgerwerkstätten den Eindruck breiter politischer Zustimmung. So schön es ist, wenn die Planungsbüros viele unserer Ideen, die wir seit fast 15 Jahren einbringen, aufgreifen und fortentwickeln.



Palenberg: Viele Chancen bereits verpasst.

Es bleibt die nüchterne Erkenntnis, dass unsere Nachbarstädte längst in baulichen Umsetzungsprozessen sind, **während Übach-Palenberg noch auf den Förderbescheid wartet.**

So wie bei der Nahversorgung in Frelenberg, bei der Sanierung der Brücken, bei der Instandsetzung unserer Schulen, der OGS-Betreuung, der Sanierung der Vereinsheime, der Erneuerung der Fußballplätze, **alles läuft in unserer Stadt im Schnecken-tempo ab.**

Auf den Neubau der Turnhalle in Boscsheln warten die Lehrer*innen und Schüler*innen der Lindenschule seit Jahren. Wir finden, dass eine solche aktive Schule, welche als „Familiengrundschulzentrum“ Pionierarbeit leistet und eine Brücke zwischen Schule und Elternhaus schlägt mehr Wertschätzung verdient hat.

Ogleich auch hier viele Monate vergangen sind, wurde unser Vorschlag, eine Bürgerhalle in das Projekt zu integrieren, nicht einmal geprüft oder kalkuliert.



**Alf-Ingo Pickartz
Fraktionsvorsitzender**

Schade, der Bürgermeister hat den Wunsch der Bürger nach einem Ort gemeinschaftsstiftender Begegnung und kultureller Veranstaltung einfach überhört.

Hat unsere Stadt durch das Zögern und Zaudern der Vergangenheit etwas gewonnen?

Leider nein! Unsere Haushaltslage ist nicht besser, als in den Nachbarstädten. Allerdings sind diese uns in fast allen Bereichen davongeeilt.

Jetzt rächen sich die vielen verpassten Chancen, die zu spät oder gar nicht gestellten Förderanträge, unglückliche Grundstücksgeschäfte und desolaten Planungsleistungen.

Beispielhaft sei an dieser Stelle der „Seergarten“ im Naherholungsgebiet genannt, dessen Instandsetzung endlos lange andauerte, unglaubliche Mengen Geld verschlungen hat und die neuen Pächter gleich zu Beginn vor große Herausforderungen gestellt hat. Dazu kommt die fatale Fehlorganisation unseres Ü-Bades. Auch hier wurde nicht rechtzeitig und konsequent gehandelt. Fehler, die der Stadt teuer zu stehen kommen...

Neben fehlendem handwerklichem Geschick, dem Mut und der Zuversicht, dass sich besondere Anstrengungen lohnen, fehlt es vor allem an Liebe zu unserer Stadt und den Menschen, die hier ihr Leben gestalten wollen.



**Noch länger vernachlässigt:
Das Naherholungsgebiet**



Neues aus dem Kreistag

Das Jahr 2025 beginnt. Der Kreistag des Kreises Heinsberg hat daher erst vor kurzem, in seiner letzten Sitzung des ausgehenden Jahres, den Haushalt für das anstehende Jahr beschlossen. Die SPD Fraktion hat diesen erneut abgelehnt, da der Kreis - unserer Meinung nach - die wichtigsten Themen auf der Agenda nicht oder nicht entschlossen genug angeht.

Bereits im Juli stellte die SPD Fraktion den Antrag auf „**Einrichtung einer kreisweiten Verbraucherberatungsstelle**“. Der Kreis Heinsberg ist einer der wenigen Kreise die keine Beratungsstelle haben. Bürger*innen die eine Beratung in Anspruch nehmen wollen, müssen auf benachbarte Kreise oder Städte ausweichen. Viele Beratungen sind dann kostenpflichtig.

Der Antrag wurde mit 31 Nein zu 18 Ja Stimmen abgelehnt. Dieses Thema steht jedes Jahr auf der Agenda der Kreistagsfraktion. Mit der Hoffnung, dass irgendwann die CDU dies mitträgt.

Die SPD Fraktion stellte ebenfalls einen Antrag zur Einrichtung einer Taschengeldbörse. Die Verwaltung wurde beauftragt, mit den kreisangehörigen Kommunen Gespräche zur dortigen Implementierung einer „**Taschengeldbörse**“ zu führen. Die Bürgermeister*innen haben einvernehmlich mitgeteilt, dass die Notwendigkeit einer Taschengeldbörse nicht gesehen wird.

Die **Aufstockung einer Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt an Frauen** um eine halbe Vollzeitstelle wurde von der Verwaltung nicht gesehen. Die SPD Fraktion machte deutlich dass Sie den ablehnenden Bescheid der Verwaltung nicht mittragen werde. Die Zahl der Frauen, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind, steigt jährlich und es ist zwingend erforderlich genügend Stellen zur Beratung vorzuhalten. Dieses wurde von den übrigen Parteien im Kreistag unterstützt. In der Kreistagsitzung am 19.11.2024 stimmte der Kreistag einstimmig der Umsetzung der Maßnahme zu.

Bundestagswahl am 23. Februar 2025!

Am 23. Februar sind Sie aufgerufen Ihre Stimme bei der Wahl zum nächsten Deutschen Bundestag abzugeben.

Geben Sie dabei unserem Direktkandidaten für den Kreis Heinsberg, Christoph Nießen und der SPD Ihr Vertrauen. Schicken Sie ein neues Gesicht und eine starke Stimme in den Bundestag!

Einladung zum Neujahrsempfang

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns und unserer Bürgermeisterkandidatin Christine Stadler das neue Jahr zu begrüßen.

**Am Samstag, 18. Januar
um 11 Uhr
im Mehrgenerationenhaus**



IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD Ortsverein Übach-Palenberg
Vorsitzender:
Christoph Nilles
Theklastraße 2
52531 Übach-Palenberg



Karl-Heinz Röhrich

Am 11. Februar 2020 wurde in Düsseldorf die Absichtserklärung zum „**Telenotarzt System**“ in NRW unterschrieben. Das langfristige Ziel ist ein flächendeckendes Telenotarzt System einzurichten. Die Kommunen sollten hier kooperieren, das ist unerlässlich. Im Land NRW haben sich 11 Trägergemeinschaften zusammengeschlossen um zukünftig telenotärztliche Leistungen anzubieten. Um die Aufgaben des Rettungsdienstes sachgerecht wahrzunehmen hat der Kreistag beschlossen sich dem System „Telenotarzt West“ anzuschließen.

Die Kreistagsfraktion wünscht Ihnen ein gutes und gesundes Jahr 2025.

Neu in der SPD!

Ich bin der SPD beigetreten, weil mich ihre Werte wie soziale Gerechtigkeit, Chancengleichheit, Solidarität und ihr Einsatz für eine gerechte Gesellschaft überzeugen.

Besonders wichtig sind mir die Themen Gesundheit und Pflege, da die Partei sich für eine hochwertige Gesundheitsversorgung für alle und eine gerechte Anerkennung sowie Unterstützung der Pflegearbeit einsetzt.



Hazir Halil Rama

www.spd-uebach-palenberg.de